

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königl. Gerichts-Ämter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Franckenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Willkommen!

Den tapfern sächsischen Truppen bei ihrer Heimkehr und zum Einzuge
in Dresden, am 11. Juli 1871.

Auf, läutet die Glocken! Die Unseren nah'n
Als Sieger aus feindlichen Landen,
Mit Fahnen und Flaggen schmückt ihnen die Bahn,
Mit Kränzen und Maien, Guirlanden!
Sie haben uns freudig ihr Leben geweiht,
Den Lorbeer haltet Allen bereit!

Schlag, Tambour, den Wirbel! Hornist, blas' drein!
Heiß't laut uns die Braven willkommen!
Sie kennen den Klang; einst lud er sie ein
Zum Kampfe, der blutig entglommen;
Da folgten sie willig in's Feuer zumal —
Heut tön' er als heiliges Freudensignal!

Auf auch, ihr Sänger! Im Chore preist
Mit Hymnen und Oden, Sonetten,
Die männlich gehütet den deutschen Geist
Vor drohenden gallischen Ketten!
Weh', wer an anderen Tagen singt
Und heut' kein Lied zu Stande bringt!

Willkommen, willkommen der heimischen Stadt,
Den Hütten wie den Palästen!
Nun ruhe und raste, was wund und matt,
Genießet Alle vom Besten!
Klingt an, klingt an! Die beschirmt den Rhein,
Sollen heut' auch sich laben an seinem Wein!

Dreimal willkommen! Doch wo ihr seht
Von Thränen verschleierte Blicke,
Da drückt die Hand, da spricht ein Gebet,
Denkt fromm des Herrn der Gesche.
Gar Mancher, ach, weint heut', Mancher ist stumm —
D, störet ihn nicht — ihr wißt ja warum.

Ehrfurcht dem Schmerze, o Brüder, das sei
Für unser freudig Erregen,
Für unsern Jubel die höhere Weib',
Ein Thau von himmlischem Segen!
Ja, inmitten der Lust der Thräne Glanz
Sei heut' der Demant im Freudenkranz!

Ueber die Verwendung des XII. (königl. sächs.) Armee-Corps im Feldzuge 1870 bis 1871.

Unter dieser Ueberschrift bringt das „Dr. Journal“ in seiner letzten Nummer recht zu guter Zeit, gleichsam als Illustration zu den Ehren, womit wir unsere zurückkehrenden Braven empfangen, eine Zusammenstellung der einzelnen Kriegsoperationen, an denen unsere speciellen Landeskinde Theil genommen haben.

Wir glauben, einem Wunsche unserer Leser zuvorzukommen, wenn wir ihnen das Wichtigste aus dem erwähnten Artikel des officiellen Blattes mittheilen.

Bekanntlich bildete das XII. Armeecorps anfangs einen Bestandtheil der von dem Prinzen Friedrich Karl befehligten II. Armee; später wurde es nebst dem preussischen Garde- und IV. Armeecorps zur Bildung der IV. Armee, der sogenannten Maasarmee, verwendet,

und hatte während des ganzen Feldzugs die Prinzen des königl. Hauses zu Führern. Es hat während des Feldzugs an 102 Actionen, welche mit Verlusten verknüpft waren, Theil genommen; andere kleine, unblutig verlaufene Reconoscirungen, Vorpostengefechte und Zusammenstöße mit dem Feinde, sowie die wochenlang ununterbrochen fortgesetzte Beschießung von Paris, sind hierbei nicht gerechnet. Besonders hervorragend werden immer sein die 3 Schlachten bei St. Privat (am 18. Aug.), bei Beaumont (am 30. Aug.) und Sedan (am 1. Sept.). Ferner sind zu erwähnen die Beschießung von Verdun (24. Aug.), von der 23. Division und der Corpsartillerie ausgeführt, das Cavalleriegefecht bei Busancy (27. Aug.), von der 24. Cavalleriebrigade ausgeführt, und das Gefecht bei Nouart (den 29. Aug.),

in welchem hauptsächlich die 46. Infanteriebrigade, sowie die Cavalleriedivision und die Corpsartillerie zur Verwendung kamen. Während der Belagerung von Paris (vom 19. Sept. 1870 bis 11. März 1871) stand das XII. Armeecorps mit dem preuß. Gardecorps und der württembergischen Felddivision in engster Verbindung. Es kommen auf diese Belagerungszeit nicht weniger als 58 Gefechte aller Art, darunter auch solche bei Ausfällen, z. B. bei Villiers und Brie-sur-Marne am 30. Nov. und 2. Decbr. 1870, welche den Charakter von Schlachten annahmen. Bei ihnen focht vorzüglich die 24. Division, die I. württembergische Brigade, das Schützenregiment Nr. 108 und die Corpsartillerie. Die Wegnahme von Villedorart, von Groslay-Ferme, sowie die Besetzung des Avronberges dürften nicht vergessen werden. Die sächs. Cavalleriedivision, welche die Aufgabe erhielt, die Nordfront des Pariser Belagerungsheeres gegen Rückenangriffe zu sichern, entledigte sich derselben -- November und December 1870 -- auch vom Leibgrenadierregiment Nr. 100, sowie von zwei reitenden Battarien unterstützt, in umfangreichster Weise. In der Schlacht von St. Quentin am 19. Januar 1871 betheiligten sich die Cavalleriedivision, die reitende Artillerie und das 12. Jägerbataillon wirksam. -- An das Verpflegungs- und Sanitätswesen sind hohe Anforderungen gestellt und von ihnen gelöst worden; dasselbe gilt von den Etappen- und Postanstalten. Die Pontonire haben für das X., I. und XII. Armeecorps manchen Stromweg gebaut. -- Die Infanterie und Artillerie der Besatzungstruppen hatten im Elsaß und Lothringen den schwierigen Sicherheitsdienst zu betreiben. Die 2. leichte Reservebatterie wirkte erfolgreich in den Kämpfen vor Belfort vom 10.--16. Januar 1871 mit. Die sächsische Artillerie hat in 33 Actionen 15,521 Schuß gethan; durchschnittlich also auf jedes der 96 Geschütze 162 Schuß. Die Infanterie verbrauchte 6 Millionen Stück Zündnadelpatronen. -- In offener Schlacht wurden 4 Kanonen, 5 Mitralleusen, 1 Fahne erobert. -- Die Zahl der Todten beträgt 88 Offiziere, 239 Unteroffiziere und 1766 Mannschaften; zusammen 2093 Mann, einschließlich von 700, die an Wunden verstorben. Verwundet wurden 163 Offiziere, 486 Unteroffiziere und 3733 Mann; zusammen 4382 Mann. Der Verlust des Armeecorps an Todten und Verwundeten beläuft sich somit auf 6774 Mann, oder den 5. bis 6. Theil seines ursprünglichen Bestandes.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Unser Neubau am Oberthorplatze schreitet rüstig vorwärts. Alles ist in voller Thätigkeit. Drei Haupt-Gebäude und ebensoviel Nebengebäude sind bereits gehoben, letztere auch bereits mit Schiefer, welches Material übrigens sämtliche Calamitosen anwenden wollen, gedeckt. Bald werden andere nachfolgen. Wenn das schöne Wetter anhält, so dürften in 4 Wochen sämtliche Häuser mit Ausnahme des Gasthofs „zum Hirsch“ und der benachbarten Gebäude, die erst begonnen worden sind, äußerlich fertig dastehen. -- Nächste Mittwoch findet auch der Verkauf des Niedrich'schen, ehemaligen Thorhäuschens statt, dessen Oberbau immerhin einiges brauchbares Baumaterial bieten wird. Die Entfernung dieser Reliquie aus der guten alten Zeit wird zur Verschönerung des Oberthorplatzes wesentlich beitragen.

— Das diesjährige Schützenfest wird durch die Theilnahme der aus dem Kriege heimkehrenden

Soldaten unserer Stadt in erhöhter und festlicherer Weise stattfinden, als sonst. Eine Aufforderung des Festcomitês zur Theilnahme an dem Schützen-Frühstück (Sonntag, den 16.) und sonstigen Veranstaltungen konnten wir wegen Raum- und Zeitmangels in heutiger Nr. nicht mehr aufnehmen. (Anmeldungen geschehen bis Freitag, den 14., bei dem Vorsteher, Hrn. Schneidermeister Walter.)

Dippoldiswalde. Bereits im vorigen Monat hat der Stadtrath zu Altenberg sich durch die dortige Postverwaltung und einen gerade dort anwesenden Inspector an die höchste Postbehörde gewendet, um diese zur Einrichtung einer Postverbindung zwischen Altenberg und Teplitz -- wenigstens für die Zeit der Sommermonate -- zu bestimmen. Der hiesige Stadtrath ist eingeladen, sich diesem Gesuche anzuschließen, und hat derselbe, wie wir hören, dieser Aufforderung gern Gehör gegeben. Und in der That, eine Postverbindung zwischen hier und Teplitz würde für uns zu den angenehmsten Errungenschaften gehören und sicher nicht wenig benutzt werden; denn Teplitz mit seinen Umgebungen, namentlich zur Badezeit, übt immer noch seinen alten Reiz auf Jedermann aus, der nach den Anstrengungen einer weiteren Tour auch gern etwas Comfort vorfindet, dem es erwünscht ist, neben herrlicher Natur auch buntes Menschenleben und die Annehmlichkeiten der guten Gesellschaft zu genießen. Sicher würden aber auch Badegäste aus weiterer Ferne diese Postgelegenheit gern benutzen; denn wenn man auch durch Dampf rascher zum Ziele kommt, so würden doch Viele die Fahrt durch die herrlichen Waldparthieen, welche das Weißeritzthal und die Abhänge des Erzgebirges nach Böhmen hinein darbieten, vorziehen, wenn es eine solche Verbindung gäbe. Möchte doch das Gesuch den erwünschten Erfolg haben!

— Da wir einmal Teplitz erwähnt haben, so wollen wir zugleich unsere große und gerechte Verwunderung aussprechen über die in Teplitz bestehenden Posteinrichtungen. Nachdem wir einem unserer Abonnenten, der sich bis jetzt zur Kur in Teplitz aufhielt, regelmäßig unser Blatt unter Kreuzband zugeschiedt, hoffend, daß er dasselbe ebenso erhalten, kommen jetzt die sämtlichen Nummern mit der Bezeichnung: „retour“ zurück, während derselbe Adressat von hier und anderwärts fortwährend Briefe erhalten hat. Freilich hatten wir das specielle Quartier, da wir es nicht kannten, nicht angegeben, sondern nur adressirt: Herrn N. N., Kaufm. aus Dippoldiswalde, z. B. in Teplitz;“ aber man sollte doch meinen, daß in einem Badeorte, wo dergleichen Adressen vielfach vorkommen, namentlich wenn andere, specielle adressirte Briefe an dieselbe Person expedirt werden, die übrigens in der Curliste mit Angabe der Wohnung verzeichnet ist, diese Adresse vollständig genügt. (Die erstgesandte Nr. ist mit einer k. k. Zeitungs-Stempel-Marke besetzt worden; die übrigen 7 jedoch nicht.) Konnte denn nicht gleich die zuerst abgesandte Nummer uns zurückgesandt werden, damit anderweite Maßregeln getroffen wurden? Es liegt hier jedenfalls eine grobe Nachlässigkeit im Bestelldienst vor, und werden wir nicht unterlassen, uns beschwerend an die k. k. Ober-Post-Direction in Prag zu wenden.

Dresden. Die Stadt schmückt sich schon seit den letzten Tagen voriger Woche auf das Prachtigste, und der Einzug unserer Truppen wird ein glänzender werden. Namentlich wird die Elbbrücke in ihrer reichen Ausstattung die schönste Partie der Sieges-

straße werden; es erhebt sich dort ein Monument, das später in derselben Weise und an derselben Stelle aus Stein und Bronze zum Andenken an die siegreich heimkehrenden Krieger und an die Gefallenen, hergestellt werden soll.

— Der Rath beabsichtigt, am 11. Juli mehrfache Veränderungen in den Namen der Plätze eintreten zu lassen; der Palaisplatz soll künftig „Kaiser Wilhelm Platz“, der Baumgartenplatz „Albert-Platz“, der Dohna-Platz „Georg-Platz“, der Prager Platz „Bismark-Platz“, der Räcknitz-Platz „Moltke-Platz“ genannt werden.

— Die angekündigte Seucke'sche Extrafahrt nach Wien etc. findet in der Touristenwelt und allen reiselustigen Gemüthern den freudigsten Anklang, um so mehr, als im vorigen Sommer manches größere Reiseprojekt aufgegeben werden mußte. Die Fahrpreise sind wieder außerordentlich billig, und da die Billets eine vierwöchentliche Gültigkeit haben, so hat jeder Wanderfreund Zeit und Gelegenheit, eine schöne und genussreiche Reise in die herrlichsten Gegenden des Südens vorzunehmen. Die Namen Prag, Wien, Semmeringbahn, Graz in Steyermark, Triest, Venedig, Gardasee, Tirol mit seinen herrlichen Bergen und Thälern, reizen unwillkürlich zur Theilnahme.

Berlin. Der „deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, sowie die Bewilligung für die Hinterbliebenen solcher Personen.

— Fürst Bismarck hat dem Komponisten der „Wacht am Rhein“, Musikdirector Carl Wilhelm, der vom Schlage getroffen ist und jetzt in der Kaltwasserheilanstalt Elgersburg weilt, aus dem Dispositionsfond des Reichskanzleramtes die Summe von 1000 Thlrn. anweisen lassen und ihm außerdem ein huldvolles Schreiben gesandt. Es findet dies allgemeinen Anklang, und scheint eine dauernde Bewilligung beim Reichstage beantragt werden zu sollen, der die patriotische Bedeutung einer solchen gewiß nicht verkennen wird.

— Die für das Zollvereins-, jetzt deutsche Reichsgebiet angeordnete dreijährige Volkszählung konnte des Krieges wegen im December 1870 nicht stattfinden und der Bundesrath verständigte sich schnell über die Verschiebung der Zählung um ein Jahr. Interessant wird die Feststellung des Zählungsergebnisses in Berlin sein, das gegen 1867 sich um 300,000 Personen vermehrt haben dürfte und danach mit 900,000 Einwohnern in den Listen erscheinen wird.

— Wie sehr die Franzosen es verstehen, den andern Völkern Sand in die Augen zu streuen, das lehren die Trompetenstöße über den Erfolg der neuesten Anleihe. Man hat nämlich dabei die Zeichnungen mit den wirklichen Einzahlungen geschickt vermischt und dadurch so viel erreicht, die Kurse in die Höhe zu treiben. Von dieser letztern werden sie allmählich schon wieder fallen und die Enttäuschungen nicht ausbleiben können. Daß eine Baarsumme von 5 Milliarden Frks. in ganz Europa nicht vorhanden ist, versteht sich ohnehin.

Kirchliche Nachrichten.

Altensberg, vom 1. Mai bis 30. Juni 1871.

Getraut wurden: Friedr. Aug. Fischer, Einwohner und Bergarbeiter hier und Marie Theresie Sieber, weif. S's., anf.

Bürgers und Bäckermeisters hier, hinterlassene eheliche jüngste Tochter. — Karl Ernst Ferdinand Meißner, Einwohner und Bergarb. hier und Minna Amalie Auguste Federlein, weif. S's., ansässigen Bürgers und Bergarbeiters hier, hinterlassene ehel. Tochter. — Juv. Herr Dr. med. Wilhelm Victor Riedel, Königl. Bezirksarzt hier und Jgfr. Agnes Margaretha Lechla, Herrn Dr. med. P's., Königl. Bezirksarztes a. D. hier, eheliche Tochter. — Ernst Ferdinand Golsfert, Einw. und Tagearbeiter in Waltersdorf und Emilie Wilhelmine Angermann, weif. Mstr. W's., gewes. Mühlenbes. bei Hirschsprung, hinterl. eheliche Tochter.

Geboren wurde ein Sohn: dem Einwohner und Bergarbeiter Karl Friedrich Aug. Schubert hier; — dem Bürger und Bergschmied Karl August Reichel hier; — dem Einwohner und Waldbarbeiter Heinrich Ferd. Angermann hier; — dem Bürger u. Schneider Friedr. Wilh. Richard Lippold hier; — dem Bürger u. Bergarbeiter Karl Ehrenr. Ehrhardt hier; — dem Einwohner u. Bergarbeiter Karl Aug. Rüdiger hier; — dem Einwohner u. Bergarbeiter Karl Herm. Zirnstein hier; — dem Einwohner u. Zimmerm. Karl Friedr. Büschel hier; — dem Einwohn. u. Bergarb. Ed. Emil Saitenmacher hier; — eine Tochter: dem Einwohner und Bergarbeiter Karl Emil Richter hier; — dem Einwohner u. Bergarbeiter Heinr. Grieb. Golsch hier; — dem Einwohner u. Bergarbeiter Karl Eduard Zirnstein hier. Hierüber ein Sohn unehelich.

Gestorben ist Maximilian Lehmann, P's., Einwohners und Bergarbeiters hier, ehel. Sohn, alt 8 Tage, an Krämpfen; — Karl Gustav Hofmann, P's., Einwohners und Bergarb. hier, ehel. Sohn, alt 3 Jahre 23 Tage, an Gehirnentzündung; — Max Wilh. Eichler, S's., Bürgers und Bergzimmermanns hier, ehel. Sohn, alt 9 Monate 12 Tage, am Schlagfluß; — Amalie Auguste Heyne, S's., Einwohners und Handarb. Ehefrau hier, alt 44 Jahre 4 Mon., am Schlag; — Albin Friedr. Ferdinand Höfler, Bürger und Seilerstr. hier, ein Ehemann, alt 51 Jahre 6 Monate, am Lungenschlag; — Karl Leberecht Städter, anf. Bürger und Handarbeiter hier, ein Ehemann, alt 38 Jahre 13 Tage, an Lungenleiden; — Johanne Dorothea Büschel, weif. P's., anf. Bürgers und Röhrmeisters hier, hinterlassene Wittve, alt 66 Jahre 1 Monat 27 Tage, an Brustentzündung; — Christ. Karoline Gottpr. Höhnel, S's., anf. Bürgers und Bergarbeiters hier, Ehefrau, alt 37 Jahre 7 Mon., an Auszehrung; — Christ. Beate Schachlitz, weif. Sch's., anf. Bürgers und Bergarbeiters hier, hinterlassene Wittve, alt 52 Jahre 8 Monate 28 Tage, an Brust- und Lungenkrankheit; — Karl Gottlieb Wilhelm Körner, anf. Bürger und Bergarbeiter hier, ein Ehemann, alt 51 Jahr 6 Tage, an Lungenkrankheit.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk
Dresden.	2. Juli	von	6 5	4 5	3 10	2 10	—	—	—	—	—	—
		bis	6 25	4 20	3 25	2 27	—	—	—	—	—	—
Bautzen.	1. Juli	von	5 5	4 7	3 5	2 10	—	—	—	—	—	—
		bis	6 5	4 12	3 12	2 15	—	—	—	—	—	—
Pirna.	1. Juli	von	6 —	4 8	—	2 18	—	—	—	—	—	—
		bis	—	4 12	—	2 24	—	—	—	—	—	—
Koschwein.	4. Juli	von	5 20	4 12	3 7	2 8	—	—	—	—	—	—
		bis	6 20	4 17	3 10	2 10	—	—	—	—	—	—
Chemnitz.	—	von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		bis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radeburg	5. Juli	von	6 25	4 16	3 18	2 18	—	—	—	—	—	—
		bis	7 —	4 18	3 20	2 20	—	—	—	—	—	—

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden

vom 7. Juli. Weizen weiß fremder 74—82½ Thaler, braun fremder 66—77½ Thlr., Auswuchswaare —. Weizenmehl Kaiser-Auszug pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund 13½ Thaler, Griesler Auszug 12½ Thaler, Bäckermundmehl 10½, griesler Mundmehl 8½, Bohnmehl 7½ Thlr., Nr. 0 12, Nr. 1 10½, Thaler, Nummer 2 8½ Thlr. Roggen 50½—55½ Thaler, feine Waare —. Roggenmehl pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund. Nummer 0 8½ Thaler, Nr. 1 7½ Thaler, hausbaden 8½ Thaler. — Gerste böhmische 52—56. Landwaare 46—50. Hafer 49—53. Erbsen, Koch- — — — G.; Futter- — — — G. Widen — — — G. Kukuruz 49½—25 G. Delsaaten: Raps — B. — Schlaglein — — —, Klee- saar roth per Sad — G. Del loco raff Januar 29½ B., Herbst — B. Delsuchen 4½ G., Spiritus: 16½ G.

Zum Empfange unserer Truppen, bei ihrem Einmarsche in Dresden, 11. Juli 1871.

Ein Jahr ist hin, da scholl es laut
Durch Deutschlands Gauen: „Weib und Braut,
Gebt Euer Liebste her!
Schickt uns den Mann, den Bräut'gam schnell,
Vom Rhein her zucken Blicke grell,
Gewitter dräuen schwer!“

Und kaum erklang der helle Schrei,
Strömt Alldeutschland zum Rhein herbei
Mit Stahlbewehrter Faust;
Von jedem Strome, dessen Fluth
Germania hält in treuer Gut,
Kam's kühn herangebraust.

Auch von der Elbe, Mulde, Spree
Und von des Erzgebirges Höh',
Vom ganzen Sachsenland
Nimmt, wer sonst pflegt mit rüst'ger Kraft
Gewerbe, Künste, Wissenschaft,
Das blanke Schwert zur Hand.

Georg und Albert kühn voraus!
Wir folgen Eurem Heldenlauf,
Frisch auf zum heil'gen Krieg!
Der Gott, der mit den Vätern war,
Der führt auch Sachsens Waffenschaar
Durch blut'gen Kampf zum Sieg.

Das vorstehende, von dem Herrn Verfasser eigens für die „Weiser'sche Zeitung“ bestimmte Gedicht ging uns erst zu, als das, auf der ersten Seite des heutigen Blattes befindliche bereits gedruckt war, und erfolgt deshalb die Aufnahme an dieser Stelle.

Bald unter einem Helbengreis
Erstrittet Ihr manch Lorbeerreis
Zum reichsten Ehrenkranz;
Und Sachsens Fahnen strahlen heut,
Wie sie gestrahlt zur Väterzeit,
Im hellsten Siegesglanz!

Nun führt der Friede Euch zurück
Zu Eurer Heimath stillem Glück,
Zu Euren Lieben all',
Mit Blick und Mund, mit Herz und Hand
Grüßt Euch das ganze Vaterland
In lautem Jubelschall!

Denn daß gerächt ward alter Raub
Und daß Germania sich vom Staub
Erhob und einig nun:
Das schafft' auch Euer gutes Schwert
Und Die, die fern vom Heimathsherd
In wälscher Erde ruh'n.

Legt nun die Waffen ab und ruht!
Gott lohn' Euch Euren Heldenmuth
Mit langem Friedensglück!
Die Zeit, wo Geist und fleiß'ge Hand
In neuem Segen füllt das Land,
Sie lehre froh zurück!

Doch käm' die Lust da drüber: Dem
Und sucht' Er, wie er Rache nahm'
In neuem Frevelkrieg:
So sei es drum! Gilt's Haus und Herd,
Erkämpft das tapfre deutsche Schwert
Mit Gott auch neuen Sieg!

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Da die Amtshauptmannschaft ergangener Verordnung gemäß zu Anfang künftigen Monats die Liquidationen über Leistungen an mobile Truppenabtheilungen einzureichen hat, so werden alle, namentlich auch die in den Monaten Juni und Juli mit Einquartierung belegten Rittergüter und Gemeinden des hiesigen Bezirks aufgefordert, die Belege über dergl. Leistungen (excl. des Naturalquartiers) sofort mit **Schluß des laufenden Monats** anher einzusenden, hierbei auch die etwa noch nicht eingereichten Belege über frühere Leistungen anher gelangen zu lassen.

Dresden, den 6. Juli 1871.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Biech.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 9. September 1871

das dem Auctionator **Carl Traugott Preisler** zu **Dippoldiswalde** zugehörige Hausgrundstück nebst 4 Ruthen Garten, Nr. 47 des Katasters und Nr. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, welches Grundstück am 20. Juni 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1151 Thlr. — Ngr. — Pfg.

gewürdert worden ist, mit darauf hastendem Wohnungsauszug, oder 12 Thlr. jährliches Aequivalent, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 26. Juni 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: Assessor Herold.**

A u c t i o n .

Den 15. Juli 1871, von Vormittags 9 Uhr an,

sollen an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle (Expeditionslocal Nr. 2) verschiedenes Meublement, Kurz- und Nadlerwaaren, Kleidungsstücke, Schnittwaaren, sowie ein Lastwagen mit eisernen Achsen und andere Gegenstände, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist an Gerichtsamtstelle einzusehen.

Dippoldiswalde, am 21. Juni 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: Assessor Herold.**

Bekanntmachung, Schulversäumnisse während der Merndte betreffend.

Inhalts einer Seiten der Königlichen Kreisdirection zu Dresden erlassenen Generalverordnung vom 12. April 1866 sind als Merndteferien drei volle schulfreie Wochen gestattet, und zwar so, daß dieselben mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse nach dem Ermessen des Schulvorstandes ganz oder getheilt auf die Zeit der Getreide- oder der Kartoffel- oder der Haidel- und Preiselbeerärndte verlegt werden können, im Uebrigen dagegen Schulversäumnisse, welche durch Benutzung der Schulkinder zu Merndtearbeiten veranlaßt werden, **unnachlässig** zu ahnden.

Beim Herannahen der Merndte wird eingangsangezogene Verordnung unter dem Bemerken hiermit eingeschärft, daß nach Vorstehendem vorkommenden Falls „dringende Merndtearbeiten“ als genügende Entschuldigung zu Abwendung der Strafe für Schulversäumnisse diesseits nicht werden erachtet werden.

Dippoldiswalde, am 6. Juli 1871.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

Am 9. vorigen Monats hat der nachstehends näher beschriebene Mann unter dem Vorgeber, eine Kiste mit Waaren von Glashütte nach Raundorf fahren zu lassen, in einer Wirthschaft letzteren Ortes sich einen Handwagen geborgt, in Glashütte aber den Führer des Wagens, da die Kiste angeblich schon weiter gesendet worden, fortgeschickt, um sich zu erkundigen, ob sie an dem bezeichneten Orte angekommen sei.

Bei des Boten Rückkehr nach Glashütte hatte sich der Mann unter Mitnahme des Wagens bereits von da entfernt; es ist nun zwar der Wagen, welchen der Mann schon in Liebstadt verkauft gehabt, wieder erlangt, der Betrüger aber noch nicht ermittelt worden.

Behufs dessen Habhaftwerdung wird Solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 4. Juli 1871.

Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: Assessor Herold.

Beschreibung des Betrügers:

Derselbe nannte sich Krebschmar, gab an, aus der Weisner Gegend zu sein, war 28—30 Jahre alt, mittlerer Größe, untersehter Statur, hatte gesunde Gesichtsfarbe und einen dunkelblonden Vollbart, das Kinn war bartfrei. Er trug ein graues Tuchjaquett, graue Stoffhosen mit schwarzen Galons, grauen sogen. Garibaldihut mit breitem schwarzen Band.

Dank und Bitte.

Am 3. Juli Mittags schlug der Blitz in das erst vor 14 Jahren zur selben Zeit und durch gleiche Veranlassung eingeweihte und mit Opfern wieder aufgebaute Haus unseres Gemeindegliedes, des Waldarbeiters und Gartennahrungsbefizers **Karl Gottlob Kreher**, und brannte dasselbe total nieder. Der Besitzer war in seinem Verufe abwesend, ebenso der allergrößte Theil der Einwohnerschaft, so konnten nur das Vieh und die Betten aus dem brennenden Hause gerettet werden und alles Uebrige, auch die Habe des Sohnes und des Schwiegersohnes, mußte den gierig um sich greifenden Flammen überlassen bleiben. Wir erfüllen nur eine Pflicht, wenn wir der beiden Personen dankend erwähnen, welche zunächst bei dem Austräumen in hervorragender Weise behülflich waren; es sind dies die Herren Forstgehilfe Feuner und Moritz Büschel. Ferner danken wir den lieben Nachbar-Gemeinden Schellerhau, Bärenfels und Falkenhain, welche uns sofort zu Hülfe eilten. Diesem Danke schließt sich unser tiefgebeugter Nachbar Kreher aus voller Seele an. Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit ein bittend Wort für den armen Abgebrannten einzulegen, der, kaum wieder von dem Brande vor 14 Jahren einigermaßen emporgekommen, abermals vor einer Trümmerstätte steht, fast Alles, was er besaß, in wenigen Minuten verlor und wieder mit der schweren Arbeit seiner Hände von vorn anfangen muß. Wie aber Gottes Segen ewig sich erneuert und die Liebe nimmer aufhört, so vertrauen auch wir in diesem Falle, daß unserem armen, braven Gemeindegliede Hülfe und Unterstützung zu seinem Wiederaufbau und zu seiner Wiedereinrichtung auch von außen komme, da die Kräfte unserer armen Gemeinde dazu nicht ausreichen. Gütige Zuwendungen lieber Nachbargemeinden oder Privatpersonen für den abgebrannten Kreher werden der Gemeindevorstand Weichold, der Gemeindeälteste Glöckner und der Rgl. Förster, Herr Hohlfeld, gern annehmen und gewissenhaft zur Ablieferung bringen.

Bärenburg, den 10. Juli 1871.

Die Gemeindevertretung.

Kirchenvorstands-Ergänzungswahl.

Zufolge geschehener Ausloosung scheiden am 26. Juli ds. J. die Herren Kirchenvorsteher Hardtmann, Haupt, Schellhorn und Walther hier, Fischer, Reichelt, Richter in Reichenau und Göhler in Kleinbobritsch, überdies zufolge gewährten Entlassungswunsches der Kirchenvorsteher Herr Wenzel hier, aus hiesigem Kirchenvorstand aus. Es sind demnach fünf Frauensteiner, drei Reichenauer und ein Kleinbobritscher neu zu wählen. Diese Ergänzungswahl auf die Zeit vom 26. Juli 1871 bis dahin 1874 soll durch mündliche oder schriftliche Stimmenabgabe der Stimmberechtigten am **Sonntag, den 16. Juli d. J.**, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr, in Frauenstein bei Unterzeichnetem, in Reichenau bei Herrn Kirchenvorsteher Lehrer Fischer, in Kleinbobritsch bei Herrn Kirchenvorsteher Gutsbesitzer Göhler stattfinden. Nur dieser hat seine Wiederwahl abgelehnt. Die übrigen Ausgelosten sind wieder wählbar. Wegen der Stimmberechtigung und Wählbarkeit verweist man auf die Bestimmungen in § 8 der Kirchenvorstandsordnung vom 30. März 1868, welche bei der zweimaligen kirchlichen Ablösung gegenwärtiger Bekanntmachung wörtlich verlesen werden.

Frauenstein, am 6. Juli 1871.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstands.
Lic. Dr. Haffe, S., als Pfarrer.

Edele Krone Fundgrube bei Böckendorf.

Die Herren und Frauen Gewerken der **Edele Krone Fundgrube** werden in Gemäßheit des § 15 des revidirten gewerkschaftlichen Statuts eingeladen, zu der auf

Dienstag, den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
zu Dresden in **Braun's Hotel,**

anberaumten **ordentlichen Gewerken-Versammlung** der Gewerken von **Edele Krone** Fdgbe. sich einzufinden.

Die **Tagesordnung** für diese Versammlung besteht in:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Betriebsjahr 1870/71;
- 2) Justification der Jahresrechnung;
- 3) Beschlußfassung über Ver- oder Nichtverwerthung der noch im Freien befindlichen Ruxe und Ruxtheile;
- 4) Feststellung der erforderlichen Betriebsmittel;
- 5) Wahl des Bankhauses;
- 6) Feststellung der Remuneration des Grubenvorstandes;
- 7) Neuwahl des aus 3 Mitgliedern und 2 Erfahrmännern bestehenden Grubenvorstandes und
- 8) Neuwahl der aus 3 Mitgliedern bestehenden Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Die Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gewerkenbuche übereinstimmenden Ruxscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht und des Ruxscheins oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Diejenigen Herren Gewerken, welche die Vorstandsmitgliedschaft zu übernehmen geneigt sind, werden hierdurch gebeten, dies bis 26. August a. c. bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden.

Auch wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die durch Gewerkenbeschluß vom 31. August 1869 genehmigte 29. Einzahlung mit 40 Thlr. pro Rux oder 4 Thlr. pro Zehnthel-Rux vom 1. bis mit 6. August d. J. an die Herren **Eduard Rock'sch Nachfolger** (Schloßstraße Nr. 3) allhier, portofrei, zu Vermeidung der statutenmäßigen Nachtheile, zu leisten ist.

Dresden, am 1. Juli 1871.

Der Grubenvorstand.
Moriz Einckel, 3. 3. Vorsitzender.

Extrafahrt nach **Wien** etc.

ab Leipzig über Dresden, Prag, Brünn

Sonnabend, den 22. Juli, mit 4wöchentl. Billetgiltigkeit.

Bis Wien und zurück	II. Classe	III. Classe
ab Dresden	17 Thlr. — Ngr.	12 Thlr. — Ngr.

Alles Nähere, auch über die Weiterreise **nach Tirol, Italien** etc. durch das nächste Woche erscheinende Programm.

Eduard Geucke, Dresden.

Schuhmacher-Handwerkszeuge

billigt bei

Hugo Beger.

Gezogenes Stuhlrohr

ist wieder angekommen, und empfehle dasselbe zu den früheren Preisen.

Gustav Jäppelt.

Ein gutes, sehr brauchbares Arbeitspferd

steht auf dem Erbgericht **Dittersbach** bei Frauenstein zum Verkauf.

Decimal- u. Tafel-Waagen,

sowie altes und neues Gewicht, billigt bei

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

E i n l a d u n g.

Zur Hauptversammlung des **landwirthschaftlichen Kreisvereins** zu Dresden

Montag, den 17. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

im Saale von **Meinhold's Hotel** zu Dresden,

werden die Mitglieder des Kreisvereins, sowie alle übrigen Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft, hierdurch ergebenst eingeladen.

Dresden, am 22. Juni 1871.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

H. Graf zur Lippe-Weisfeld.

H. Münzner, Secr.

Ich lasse es lieber meinen Kunden zukommen!

Genau zu denselben billigen Preisen, die mir ein jüdischer Händler für einen größeren Posten ältere helle **Lustres, Barège, Tacconas** bot, verkaufe ich solche nur diese Woche aus.

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

ff. Corallen-Bernsteinlack,

(für Tischplatten),
Möbellacke, Damar-, Fußboden-, Sarg-, Wagen-,
Leder-, weiß. Spiritus-, Eisen-, Siccatis-
und Gold-Lack,
empfiehlt **S. A. Lincke.**

Fünfhundert Thaler

sind gegen gute Hypothek an Landgrundstücke ungetheilt auszuleihen in **Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 109, 1 Tr.**

2 Logis

im Gemeindehause zu **Hernsdorf** b. Kreischa sind zu vermieten und sofort oder zum 1. August zu beziehen.

Zu vermieten

ist sofort eine **Stube** mit Kammer, Keller und Holzraum. Näheres ist zu erfahren bei **Hrn. Gastwirth Göll** in **Reinholdsbain.**

Freitag, den 14. Juli, Nachmittags 4 Uhr, wird ein **Schwein** verhauen, à Pfd. 5 Ngr. beim **Zimmermann Garte, Altenberger Straße.**

Nächsten Freitag

früh 7 Uhr werden bei mir **2 starke Schweine** verpfundet, à Pfd. 45 Pf., **Wurst** à Pfd. 5 Ngr. **Heinrich Köhler.**

Ich empfehle sehr gutes **Ochsenfleisch,** sowie **frisches Pökel-, geräuchertes Schweinefleisch, Schinkenwurst, frische Leberwurst, Wurst- und Schmeerfett.** **W. Höfer, am Markt.**

Eine noch ziemlich neue blaue baumwollene **Unterzieh-Jacke** ist gefunden worden und gegen Erstattung der Insect.-Gebühren im **Erbgericht zu Falkenhain** in Empfang zu nehmen

Vogelschießen

des **Jugend-Vereins zu Reichenau** **Sonntag, den 16. Juli,** wozu ergebenst einladen **die Vorstände.**

Zur Beachtung.

Diejenigen, welche zum diesjährigen Schützenfeste **Verkaufsbuden** etc. aufzustellen gesonnen sind, werden ersucht, sich behufs Anweisung der Stellen nächste **Mittwoch, Nachm. 5 Uhr,** auf hiesiger Aue einzufinden. **Das Directorium der Schützengesellschaft.**

Fest-Programm

für das diesjährige
Haupt-, Vogel- und Scheibenschießen der Schützengesellschaft zu Dippoldiswalde
am 16., 17. und 18. Juli 1871.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 1/2 8 Uhr, Eröffnung des Festes durch Völlerschüsse; hierauf großer Zapfenstreich.

Sonntag, den 16. Juli. Früh 5 Uhr Reveille; Aufziehen des großen Vogels unter Völlerschüssen. Vormittags 11 Uhr Versammlung der Schützen im Rathhause zu einem gemeinschaftlichen Frühstück, unter Theilnahme der aus dem letzten Kriege heimgekehrten hiesigen Militärs. Um 2 Uhr Auszug der Schützen unter Betheiligung der zurückgekehrten Krieger, sowie des Militärvereins und der städtischen Feuerwehr, vom Rathhause über den Kirchplatz, die Schuhgasse, Herrengasse, Markt, Wassergasse, Brauhofsstraße, Mühlstraße nach dem Festplatz. Um 3 Uhr Beginn des Schießens nach dem Vogel. Während des Nachmittags Freiconcert, große Volkspolonaise und verschiedene andere Belustigungen. Abends 8 Uhr festlicher Einzug unserer Ehrengäste durch die niedere Vorstadt, Altenberger Straße, Herrengasse, nach dem Gasthof zum Stern, woselbst Ball stattfindet.

Montag, den 17. Juli. Früh 5 Uhr Reveille unter Völlerschüssen. Nach 10 Uhr Fortsetzung des Schießens nach dem Vogel. 2 Uhr Nachmittags Auszug der Schützen; Beginn des Schießens nach der Königscheibe, Freiconcert, Volksbelustigungen. Bei eingetretener Dunkelheit brillante Illumination. Nach Beginn der Illumination großer Aufzug: ein Transport gefangener Franzosen, Turko's, Zuvaven etc., unter Beführung einer eroberten Mitrailleuse, naturgetreu ausgeführt von Mitgliedern des Schützencorps. Nach Beendigung des Aufzuges Nacht-Sternschießen.

Dienstag, den 18. Juli. Früh 5 Uhr Reveille unter Völlerschüssen. Nach 10 Uhr Vormittags Fortsetzung des Schießens nach der Königscheibe. 2 Uhr Nachmittags Auszug der Schützen. Freiconcert, Damen-schießen mit Stechvogel. Nach eingetretener Dunkelheit Einzug der Schützen in die hoffentlich festlich erleuchtete Stadt. Zum Schluß großes Feuerwerk.

Wer außer den bereits eingeladenen Gästen noch am Frühstück und Auszug Theil nehmen will, hat sich an ein Schützenmitglied zu wenden, und ist die Anmeldung bis spätestens Sonnabend, den 15. Juli, bei dem Vorsteher zu bewirken.

Dippoldiswalde, den 10. Juli 1871.

Das Fest-Comitee.

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**